Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:
135—155 Nord Siebente Straße.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
Telephone No. 2864.

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker". 45. Auflage. 260 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.
In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die üblen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwacher Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfaderbruch, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.
Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgsam verpackt, frei zugeschickt wird.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
19 EAST 8. STREET,
Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.
Zeittabelle in Kraft den 17. September 1900.

Züge für Hawley und lokale Punkte, zu Hawley Verbindung mit der Erie Eisenbahn für New York, Newburgh und Zwischenstationen machend, verlassen Scranton um 7.05 Morgens und 2.25 Nachm.
Züge kommen an in Scranton um 10.30 Morgens und 9.10 Abends.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 2. Dezember 1900.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.40, 3.00, 5.50, 8.40 und 10.05, Vormittags; 12.55 und 3.33 Nachmittags. Für Stroudsburg, um 6.10 Nchm. Milch- und Accommodations-Zug um 3.40 Nachmittags. Erreicht Hoboken um 6.30, 7.18, 10.28 Morgens; 12.08, 3.15, 4.48 und 7.19 Nachmittags. Erreicht Philadelphia um 1.06, 3.23, 6.00 und 8.22 Nachmittags. Erreicht Scranton von New York um 1.10, 4.06 und 10.26 Mor.; 1.00, 1.52, 5.43, 8.45 und 11.30 Nchm Von Stroudsburg um 8.05 Morgens.

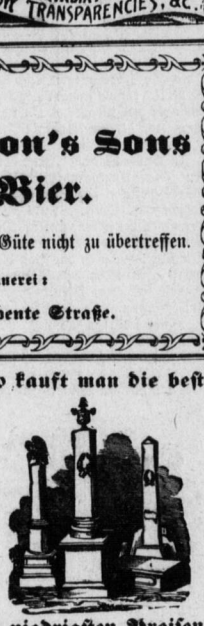
Nördlich—Verläßt Scranton für Buffalo und Zwischenstationen, um 1.15, 4.10 und 9.00 Mor.; 1.55, 5.48 11.35 und Nachm. Für Oswego und Syracuse um 4.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Utica um 1.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Montrose um 9.00 Mor; 1.05 und 5.48 Nachm. Für Nicholson um 4.00 und 6.15 Nachm. Für Binghamton, 10.25 Vormittags. Erreicht Scranton von Buffalo um 1.25, 2.55, 5.45 und 10.00 Mor.; 3.30 und 8.00 Nachm. Von Oswego und Syracuse um 2.55 Mor.; 12.38 u. 8.00 Nchm. Von Utica und 2.55 Mor.; 12.38 u. 3.30 Nchm. Von Nicholson um 7.50 Mor. und 6.00 Nachm. Von Montrose um 10.00 Mor.; 3.20 und 8.00 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.45, 10.05 Mor.; 1.55 und 5.50 Nachm Für Plymouth um 1.05, 3.40 und 8.50 Nachm Für Kingston, 8.10 Mor. Erreicht Northumberland um 9.35 Mor.; 1.10, 5.00 und 8 45 Nachm. Erreicht Kingston um 8.52 Mor. Erreicht Plymouth um 2.00, 4.32, 9.50 und 12.30 Vorm Erreicht Scranton von Northumberland um 9 42 Mor.; 12.-35, 4.50 und 8.45 Nachm. Von Kingston um 11.00 Mor. Von Plymouth um 7.55 Mor.; 3.20 und 5.35 Nachm.

Sonntags-Züge.

Südlich—Verläßt Scranton um 1.40, 3.00, 5.50, und 10.05 Mor.; 3.33 und 3.40 Nachm. Nachm.
Nördlich—Verläßt Scranton um 1.15 und 4.10 Mor.; 1.55, 5.48 und 11.35 Nachm.
Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 5.50 Nachm.

Wo kauft man die besten



zu niedrigsten Preisen?
—o—
Gebr. Buwen,
342 S. Main Ave., Ecke Luzerne St.,
ist der Platz solche zu haben.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

R. A. Zimmerman,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Handels-Behörde Gebäude,
dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Soll dir Mußt nicht deinen Trunk versauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,
125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa

Rudolph Steffen,
Deutscher Metzger,
Larch Straße, Ecke Adams Avenue, Scranton.
Bestes frisches und gesalzenes Fleisch; stets frische Selbstgemachte Wurst an Hand.

Chas. D. Neuffer,
528 —— Lackawanna Avenue —— 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme. etc

Wirthschafts-Uebernahme.
Der Unterzeichnete zeigt dem deutschen Publikum von nah und fern ergebenst an, daß er die Wirthschaft des Herrn George Kehr in Sidley käuflich übernommen hat. Jedermann wird die besten Getränke, Cigarren und zuvorkommendste Bedienung bei mir vorfinden. Es empfiehlt sich bestens. Henri Trauffer, Wirth.

Das neue——
Wyoming Hotel
und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
Holznagel & Kinback, Eigenthümer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tages zeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren. und aufmerksame Bedienung

George Janes'
Gastwirthschaft.
1024 Jackson Straße.
Ein labendes Bier, vorzügliche Liquöre und prima Cigarren werden meine Kunden beständig bei mir an Hand finden.

Die Abtei Maria Laach.

Gelegentlich der unlängst erfolgten Immatrikulation seines ältesten Sohnes, des Kronprinzen, an der Bonner Universität, besuchte der deutsche Kaiser mit dem Kronprinzen die am Laacher See, unweit Andernach gelegene Benediktiner-Abtei Maria Laach, die sonst ihre Räume seit einiger Zeit Besuchern zu verschließen pflegt.

Diese Abtei ist eine ganze Welt für sich; neben der hehren Kunst und den hohen Wissenschaften finden die handwerksmäßigen Betriebe des bürgerlichen Lebens, ebenso Ackerbau, Viehzucht, Fischzucht und Gärtnerei hier die gleiche sorgfältige Pflege. Der Grundsatz, Alles, was zum Leben in der Klausur nöthig ist, auch innerhalb der Klausur und nur von Mitgliedern und Bediensteten des Ordens, die zur Klausur gehören, herstellen zu lassen, wird in bewundernswerther Weise streng und erfolgreich durchgeführt.

Auf der Fahrt zur Abtei fallen schon die sorgsam gepflegten Obstbaumgärten und die mit kräftigem reinem Gras bewachsenen Wiesen rings um den Laacher See auf. Hier walten Klosterbrüder und Knechte als Obstbaumzüchter, Wiesenbaumeister und Mäher. An die Hochwaldungen, mit denen die Höhen um den See bestanden sind, schließen sich die Aecker für Getreide-, Kartoffel- und Futterbau an. Dieser Theil der Landwirthschaft wird in großem und ganz modernem Stil betrieben. Wir betreten den der Oekonomie gewidmeten Theil der Abtei und erblicken zwischen den einzelnen langgestreckten Bauten ein stattliches Hühnervolk. In sauberer Stallung ruhen an zwei Dutzend schwere Ochsen, im nächsten Stalle stehen 16 schwere, glattgestrigelte, gut gefütterte Pferde. Eine Musteranstalt ist die Schweizerei. Hier stehen an 70 schwarz- und weißgefleckte Milchkühe. Die Stallungen für diese sind von cementirten Wegen mit Geleisen für die Futterwagen durchzogen; die Freßtröge, die ebenfalls cementirt sind, werden mit kleinen Hydranten, die allenthalben angebracht sind, gespült, und diese Vorrichtung versorgt auch die glänzenden, gesundheitstrotzenden Thiere stets mit reinem frischem Wasser.

Ein ganz neues Gebiet in all' diesen Thätigkeiten und Berufen ist die Fischzucht. Der Laacher See, auf dem die Abtei die Gerechtsame der Fischerei besitzt, ist sehr fischreich, aber die zahlreichen Hechte, die in ihm hausen, lassen das Einsetzen von Bruten, besonders neuer Fischarten, gefährlich erscheinen.

Im vorigen Jahre fingen fischende Brüder einen Hecht von 18 Pfund Gewicht; er hatte im Magen sogar einen Weßstein. Um neue Bruten zu schaffen, vor Allem um eine Forellenzucht im Laacher See einzuführen, wurde ein Ordensmitglied, das Kenntnisse auf diesem Gebiete schon besaß, zwei Jahre zu Lehrkursen in Fischzucht entsandt. Jetzt ist hinter den Oekonomiegebäuden eine umfangreiche Fischbrutanstalt, besonders für Forellen, eingerichtet. Sind die Bruten flußfertig, dann kommen sie zunächst in große Vorteiche; haben sie hier entsprechendes Wachsthum erlangt, dann werden sie erst in den See eingesetzt. Auch die Gärtnerei steht in der Abtei in hoher Blüthe. Nicht nur für den eigenen Bedarf werden Zuchtsamen und Zuchtpflanzen gezogen, an bestimmten Stunden des Tages kann Jedermann in einem Raum vor dem Kloster sich seinen Bedarf an Samen und Pflänzchen kaufen. Unter den Theologen am Laacher See gibt es auch gewiegte Botaniker, die selbst auf diesem Eifelplateau der Mutter Erde selten reizende Kinder der Pflanzenwelt entlocken. Bei Dreschmaschinen und anderen maschinellen Einrichtungen des landwirthschaftlichen Betriebes ist die menschliche Kraft durch Motore ersetzt. Diese modernen Kräfteerzeuger schaffen gleichzeitig die elektrische Kraft zur Beleuchtung der ganzen Abtei.

In einem großen Haushalt gibt es auch große Wäsche, und auch da ist Alles musterhaft; Küchenräume aller Art, Keller, Waschzimmer, Alles ist fein säuberlich im Stand. Vor der musterhaften, ertragsreichen Oekonomie stehen als Schöpfer und Leiter bewährte Männer der Wissenschaft und Kunst, und diese sind auch die Gründer und Förderer des Handwerks und des Kunsthandwerks. Schmiede, Schreinerei und Schlosserei sind in einer solchen Anstalt vielbeschäftigt und können Tüchtiges leisten. Aber auch das Kunsthandwerk hat hier eine Stätte. Im Kloster finden sich eichene Thüren mit kunstsinnig entworfenen und meisterhaft durchgeführten Beschlägen, die neuen Chorstühle sind Meisterwerke der Holzschnitzerkunst. Unter den Händen der Angehörigen der Abtei entstand ferner der neue stilgerechte Schmuck der Kirche, seien es die Pfeiler oder Wände, die Mosaikarbeiten der Apsiden (Nischen) oder die Marmorwerke des Chors. Das Refektorium hat an Stelle der alten glatten Decke ein stilvolles Gewölbe erhalten, der Kapitelsaal mit seinem eichenen Holzgestühl und Marmorgeplätte ist einer der schönsten aller Benediktiner-Abteien geworden, die neue Abtskapelle ist aus Marmor, Cement und Holz zu einem künstlerischen Schmuckkästchen geschaffen. Die meisten Patres am Laacher See haben das sonnige Italien durchquert und seine Kunstdenkmäler geschaut. Alle bildenden Künste sind bei ihnen zu Hause, in der Laacher Abtei fehlt aber eine, die Malerei, und das hat der Laacher See mit seiner farbenfressenden Luft gethan. Diese Seeluft zerstört alle Farbenwerke, deshalb ist jetzt auch die Abtei dazu übergegangen, an Stelle der Farben Mosaik oder Thonplatten zu verwenden, wo sonst Farbengebilde angebracht worden wären.

Die Bibliothek des Klosters, die vor neun Jahren aus nichts entstand, zählt jetzt 37,000 Bände. Außer theologischen Werken finden wir hier noch solche über Jurisprudenz, Philosophie und Naturwissenschaften, und unter den Patres finden sich Gelehrte aller Art.

Aus dem Gesagten dürfte die große Vorliebe Wilhelms des Zweiten für die Abtei, der er schon in 1897 einen Besuch abstattete, zu erklären sein.

Die Aino in Japan.

Auf der japanischen Insel Jeso sind vor Kurzem, laut einer Meldung aus Tokio, 21 Schulen mit vierjährigem Kursus für Aino eröffnet worden.

Die Aino—Ainu, wie sie sich selbst nennen—zu deren geistiger Hebung die japanische Regierung diese Einrichtung getroffen hat, sind ein von den Japanern durchaus verschiedener Volksstamm. Sie sind fast durchgehend größer als die Japaner, dabei aber breitschulterig. Auffallend ist ihr starker Haar- und Bartwuchs; ihre Gesichtszüge sind derb, ihre Augen geradeliegend groß und kohlschwarz, ihre Hautfarbe dunkel.

Bei den Aino, deren Zahl im Abnehmen begriffen ist und gegenwärtig etwa 20,000 beträgt, sind die Frauen nicht das schöne Geschlecht; sie haben fast alle plumpe, häßliche Gesichter. Zu ihrer Verschönerung trägt es keineswegs bei, daß sie sich einen blauen Schnurrbart antätowiren, so daß der Mund scheinbar bis an die Ohren reicht. Zu der stattlichen Erscheinung der Aino gesellt sich ein feierlich-gemessenes Benehmen. Beim Gruß verbeugt sich der Aino mehrmals bis zur Erde; nach jeder Verbeugung fährt er langsam mit der Hand durch den langen Bart. Auch sonst ist er sehr ceremoniös und hält an seinen alten Gebräuchen streng fest.

Seinem Charakter nach ist der Aino von kindlicher Gutmüthigkeit. Weniger erfreulich ist seine Unreinlichkeit; es wird behauptet, daß manche Aino sich nie waschen oder baden. Ueberhaupt entspricht das sonstige Verhalten in keiner Weise ihrem würdigen Aussehen. In geistiger Beziehung sind sie auf einer sehr tiefen Kulturstufe stehen geblieben, da sie von äußerst mäßiger Begabung sind; am verkommensten sollen die Aino im Nordosten von Jeso sein, während sie an der Vulkanbucht noch am meisten vorgeschritten sind und sogar etwas Ackerbau betreiben.

Von Alters her haben die Aino von den Erträgnissen der Jagd und der Fischerei gelebt. Jetzt machen ihnen die japanischen Kolonisten dabei Konkurrenz, so daß ihre Unterhaltsquellen spärlicher fließen. So nimmt denn, wie gesagt, ihre Zahl von Jahr zu Jahr ab. Ihre Faulheit und Trunksucht, ansteckende Krankheiten, die Vermischung mit den Japanern: Alles trägt zu ihrem allmäligen Verschwinden bei. Die Aino leben gegenwärtig nur auf Jeso, auf einigen der Kurilen und dem südlichen Theile von Saghalin. In früheren Zeiten sollen sie auch im nördlichen Theile der japanischen Hauptinsel ansässig gewesen sein; doch wurden sie von den Japanern immer mehr zurückgedrängt.

Höchst primitiv sind die Wohnungen der Aino. Man sieht da in der Erde gerammte Pfosten, die mit Röhricht umgeben werden und ein Stangengerüst tragen, das ebenfalls mit Röhricht bekleidet ist. In dieser Hütte befinden sich zwei Oeffnungen, eine sehr niedrige Thür und eine sehr kleine, durch einen Rohrladen verschließbare Fensteröffnung. Der Fußboden besteht meist aus gestampfter Erde. An den Wänden entlang sind Bänke angebracht, die mit groben Matten bedeckt sind und als Schlafstellen dienen. Neben der Hütte, befindet sich in der Regel ein Vorrathshaus, das zum Schutze gegen Thiere auf einem hohen Pfahlgerüst erbaut ist.

Die Religion der Aino ist eine einfache Naturanbetung. Sonne, Mond, Winde, Ozean, Bär u. s. w. sind alle „Kami," das heißt sie genießen göttliche Verehrung. Der Bär spielt überhaupt im Leben der Aino eine große Rolle. Wenn ein junger Bär aufgetrieben wird, bringt man ihn in's Dorf und läßt ihn von einer stillenden Ainofrau wie ein Kind mit Milch aufziehen; später erhält er Fische zur Nahrung. Sobald er herangewachsen ist, veranstaltet man ein Fest, und der Bär wird, aller göttlichen Verehrung zum Trotz, getödtet und unter vielen Ceremonien verzehrt. Die Schädel der Bären pflegen die Aino auf Pfählen in der Nähe ihrer Wohnungen aufzustecken.

Schließlich sei erwähnt, daß die Ainosprache einfach und harmonisch ist. Schriftzeichen sind unbekannt, und die Erzählungen und Lieder pflanzen sich durch mündliche Ueberlieferung fort.

Für den Transport nach den Ver. Staaten läßt die Ber. Dampfschifffahrtsgesellschaft von Kopenhagen, Dänemark, sechs neue Dampfer von je 12,000 Tonnen erbauen. Gleichzeitig ist in Anbetracht der Zunahme der amerikanischen Ausfuhr beschlossen worden, eine regelmäßige Dampferlinie nach Boston zu eröffnen und die Zahl der Dampfer auf der New Yorker und New Orleans-Route zu vermehren.

Unter den Verbrechen nehmen nach den statistischen Tabellen für Preußen die Verbrechen Erwachsener ab, während die Zahl jugendlicher Verbrecher zunimmt. Ein Viertel aller Verurtheilten des letzten Jahres waren Trinker, und unter 5300 den Strafanstalten überwiesenen Individuen befanden sich 1100 Polen.

Ott und Lidle,
Union Cash Metzger- und Grocerie-Laden,
818 West Lackawanna Ave.
Ein vollständiger Vorrath von Fleisch und Groceries immer an Hand, zu niedrigsten Baar Preisen. Prompte Ablieferung.

Annoncirt im „Wochenblatt."

Vermischtes Inland.

— Im Alter von achtzig Jahren starb in Morristown, N. J., General Fitzjohn Porter.

— In McLean Sanitarium in Maine ist der frühere Congreßabgeordnete und Journalist Charles Boutelle im Alter von 62 Jahren gestorben.

— Der bisherige Rektor der amerikanischen Hochschule in Rom, O'Donnell, wurde von dem Cardinal Satolli zum Bischof von Portland, Me., geweiht.

— Fünf Cadetten in West Point, welche sich an Demonstrationen gegen ihre Vorgesetzten betheiligt hatten, wurden relegirt und sechs andere wurden suspendirt.

— In Denver, Col., ging die Fabrik der Eaton-Ritchell Company in Flammen auf. Der Schaden beläuft sich auf $125,000. Mehrere Feuerwehrleute erlitten bei einer Explosion leichte Verletzungen.

— Ein Säcklein, das $8000 blanke Dollars enthielt, die von der National Bank of Commerce in Kansas City an die Bank in Great Bend, Kan., adressirt waren, ist verloren gegangen. Es heißt, daß ein Postbeamter das Geld stahl.

— Eine Anzahl Deutscher Newarks beabsichtigt, einen Zweig des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes, wie er bereits in mehreren Staaten des Landes besteht, in's Leben zu rufen, und hat zu diesem Zweck mehrere Conferenzen abgehalten.

— Fünfundfünfzig der größten zu dem Duluth, Minn., Hafen gehörigen Schiffe wurden formell der United States Steel Co. übertragen, welche zu dem Rockefeller Concern gehört. Der in den Kaufbriefen angegebene Preis betrug einen Dollar pro Schiff.

— Etwa 1000 Mann, die an dem Bau der neuen New York Tunnelbahn betheiligt waren, stellten Donnerstag ihre Arbeit ein und die übrigen 3000 an demselben Werk beschäftigt gewesenen Arbeiter streikten Freitag. Die Streiker verlangen eine Lohnerhöhung.

— Eine Explosion zerstörte das Gebäude der Cambridgeport National-Bank, Cambridge, Mass. Der Cassirer Roos wurde schwer verwundet. Die Polizei glaubt, daß die Explosion durch ein Uhrwerk zum Platzen gebrachte Bombe veranlaßt worden sei.

— Dr. Thomas F. Rumbold, welcher durch seine medicinischen Schriften und Versuche auf dem Gebiet der operativen Behandlung von Erkrankungen der Nase in Amerika sowohl, wie in Europa bekannt ist, ist im Alter von 71 Jahren in St. Louis, Mo., gestorben.

— A. Schwarz, ein Ingenieur der deutschen Marine-Verwaltung und Professor Ernst von Halle sind in New York angekommen, um für die Maschinen-Industrie amerikanische Methoden zu studiren. Sie wollen alle großen Industriestädte der Vereinigten Staaten besuchen.

— In Rochester, N. Y., wurde der dreijährige George Eckrich von einem elektrischen Bahnwagen zu Tode geschleift. Der Vater des Kindes erlitt bei dem Versuche, dieses zu retten, schwere Verletzungen. Der Motorführer, John Opperman, entging mit Noth dem Gelynchtwerden.

— Die 6000 Cigarrenmacher in Tampa, Fla., die an den Streik gingen, weil eine Brücke, über die sie zur Arbeit gehen mußten, außer Dienst gestellt worden war, haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die städtischen Behörden haben für den temporären Dienst eine Schiffsbrücke legen lassen.

— Es unterliegt einem Bericht des amerikanischen Consuls in Nagasaki gemäß keinem Zweifel, daß die amerikanischen Hartkohlen, die britischen Hartkohlen als Brennmaterial für Dampfschiffe bald vom Stillen Ocean verdrängt haben werden, denn sie sind ebensogut wie die britischen Kohlen und sind dabei 33⅓ Procent billiger.

— Fünfzig aus Serbien kommende Zigeuner sind von der New York Einwanderungsbehörde nach Europa zurückgeschickt worden. Die Leute halten zwar mehr als $5000 bei sich und konnten daher nicht als „Arme" klassifizirt werden, aber die Einwanderungs-Agenten behaupten, gefunden zu haben, daß die Leute zu schmutzig waren.

— Der Masseur Stanley, welcher unter dem Verdachte, beim Tode des katholischen Pfarrers Phillips von Hazleton, Pa., betheiligt gewesen zu sein, verhaftet wurde, wurde dem Coroner vorgeführt, der sein Verhör auf den 31. Mai ansetzte. In Ermangelung der auf $5000 herabgesetzten Bürgschaft wurde Stanley dann in die Tombs zurückgeführt.

— Giovanni Buttacavallo, der kürzlich dabei abgefaßt wurde, als er in Hastings seiner Nichte half, deren Säugling lebendig zu begraben, wurde zu 9 Jahren und 10 Monaten Zuchthausstrafe verurtheilt. Seine Nichte wurde freigesprochen, da sie ganz unter dem Einfluß ihres Onkels gestanden haben soll, der auch der Vater ihres Kindes war.

— Zu Evansville, Ind., erschoß der 27-jährige Everett Conway seinen Nachbar C. W. Garrison und dessen Gattin, verwundete den Polizisten Wallis tödlich und beging dann Selbstmord. Das Verbrechen wurde gerade zu der Zeit begangen, als die Glocken zum Besuche der Kirchen einluden. Die beiden Familien waren schon seit etlichen Monaten nicht auf gutem Fuße, da die beiden Nachbarfrauen öfters Wortwechsel hatten.

— Der Zollkreuzer „Grant" strandete in der Nähe der Mill Bay. Die „Grant" ist ein alter Klapperkasten und die Behörden hoffen, daß sie auf der Sandbank, auf der sie jetzt festsitzt, in Stücke gehen wird. Sie hatte einen Beamten des Finanzministeriums, H. M. Kutchin mit Namen, an Bord. Es gelang dem Herrn Kutchin sich in Sicherheit zu bringen.

Ausland.

— Der nahmhafte Schriftsteller August Zapp ist zu Obermais, Tirol, gestorben.

— Das Dorf Aurenza ist von ein Lawine zerstört worden. Es sind bereits 15 Leichen geborgen.

— Gestorben ist in London Admiral Conneroll, der von 1892 — 99 die englische Flotte befehligte.

— Aus Osnabrück wird der Tod des verdienten langjährigen Oberbürgermeisters Westerkamp gemeldet.

— Der jüngste Census von Italien weiß eine Bevölkerung von 32,449,754 auf, eine Zunahme um 4,000,000 seit 1881.

— Bei einer Explosion in einer der Kohlengruben des Fürsten Pleß bei Waldenburg büßten elf Kohlengräber ihr Leben ein.

— Es wird in Paris zugegeben, daß der französische Gesandte aus Portugal heimgekehrt ist und daß die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern abgebrochen sind.

— Nach längerem Kranksein ist Fräulein Eva Bossa, eine Tochter des ehemaligen preußischen Kultusministers Julius Robert Bosse, im Alter von dreißig Jahren gestorben.

— Laut eben veröffentlichter statistischer Angaben des internationalen Zucker-Verbandes beträgt Deutschlands Rübenzuckerland dieses Jahr 1,165,170 Morgen, oder 69,947 mehr als letztes Jahr.

— Die neuerbaute Renn-Yacht „Shamrock 2." ist nun im Solent bei einer Probefahrt, der auch der König als Zuschauer beiwohnte, durch eine Böe in ein Wrack verwandelt worden. Der König selbst soll in Lebensgefahr gewesen sein.

— Die Regierungs-Schiffsbauhöfe in Wilhelmshaven werden, nach einer Mittheilung der „Post", vergrößert werden, so daß der Bau von Kriegsschiffen von 12,000 Tonnen ermöglicht wird. Die Arbeiten werden ein Jahr in Anspruch nehmen.

— Laut Meldungen aus Söul, hat die Regierung Korea's 450 Acres Land an Japan verpachtet, welches in Mefanpho eine Ansiedlung gründen will. Rußland ist früher eifrig dahinter her gewesen, das fragliche Land in seinen Besitz zu bekommen.

— Der Earl von Cadogan, der Lord-Leutnant von Irland, erzählte in einem Vortrag vor dem Dubliner Advokaten-Verein, daß König Edward ganz speziell auf das Wohlergehen der Irländer bedacht sei. Speciell will er für die industrielle Entwickelung Irlands sorgen.

— Der britische Dampfer „Para", Capitän Stranger, welcher von Colon in Kingston eingetroffen ist, berichtet, daß die Rebellen in Colombia die Feindseligkeiten eingestellt haben. Die Regierung von Colombia soll Unterhandlungen angeknüpft haben, um der Revolution ein Ende zu machen.

— Die „Berliner Volkszeitung" verbreitet sich des Längeren über die Thatsache, daß der Glaubenskur-Schwindel in der Potsdamer Gesellschaft ganz auffallend um sich gegriffen habe. Sogar in der unmittelbaren Umgebung des Kaiserpaares hätte der Aberglaube zahlreiche Anhänger gefunden.

— Die Streiker in den Obuchoff Eisenwerken in Alexandrowsky, Rußland, griffen, 3500 Mann stark, die Polizei mit einem Steinhagel an. Zwölf Polizisten wurden verwundet. Die Polizei wurde dann von Militär verstärkt und gab drei Salven auf die Streiker ab. Zwei Streiker wurden verwundet. 120 Personen wurden verhaftet.

— Bei Jüterbock (pr. Regierungsbezirk Potsdam) hat ein im Beisein des Prinzen Friedrich Heinrich von Bayern in Brand geschossener Fesselballon, der bei einer militärischen Uebung zur Verwendung kam, einen Waldbrand verursacht, der erst gelöscht werden konnte, nachdem er beträchtlichen Schaden angerichtet hatte.

— Der jüngste offizielle Ernteberich schildert die Aussichten als sehr schlecht. Besonders schlimm sieht es in den Provinzen Posen, Pommern, Brandenburg und Westpreußen aus, etwas besser am Rhein. Fast 30 Procent des ganzen bebauten Areals fielen des Tücken des Winters zum Opfer und in 15 Distrikten werden die Winterfelder mit Frühjahrsweizen angebaut.

— Aus Mexico wird gemeldet: Die Aufhebung des Klosters der Karmeliterinnen in dieser Stadt wird für den Anfang einer, über ganz Mexico sich erstreckenden Bewegung gehalten, sämmtliche Mönche und Nonnen, die, entgegen den Bestimmungen der Reformgesetze in Gemeinschaft leben, aus dem Lande zu weisen. Die Sache hat in kirchlichen Kreisen große Aufregung hervorgerufen, doch loben die Organe der liberalen Partei das Vorgehen der Regierung.

— Einer der Garnisonskirchen-Pastoren in Berlin wurde auf Veranlassung des Kaisers seines Amtes enthoben. Der Kaiser besuchte jüngst die Kirche und hörte eine Dreiviertelstunde lange Predigt dieses Pastors an. Dann schickte er einen Adjutanten an den Pastor und ließ ihm sagen, er predige zu lange, und eine Viertelstunde sei genug. Am nächsten Sonntag war die Predigt des Pastors aber auch nicht kürzer; daraufhin gab der Kaiser Weisung, den Pastor in eine andere Thätigkeits-Sphäre zu versetzen.

— Die Berliner Philharmoniker feiern unter ihrem Dirigenten Arthur Nikisch großartige Triumphe in Frankreich. Sowohl in Marseile wie in Bordeaux und Lyon haben die Concerte echte Begeisterung wachgerufen. Und trotzdem, mit Rücksicht auf die Zarenfeier in Metz, die antideutsche Stimmung in den Pariser Blättern augenblicklich wieder sehr überwiegt, veröffentlichen dieselben doch höchst sympathisch gehaltene Artikel, in welchen den Philharmonikern der Tribut wärmster Anerkennung und Bewunderung gezollt wird.

Das Blut!

Im Frühlinge sind
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen
nöthig die Leber zu reguliren, den Magen und das Blut zu reinigen. Auf diese Weise wird das ganze System gekräftigt und in einen guten Zustand versetzt.

Finleys
—s—
Spitzen
und
Stickereien.

Spitzen.

Die Besetzung „par excellence" für künstlerische Kleider Beschmückung. Garnituren von reicher nnd rarer Schönheit. Kein anderes Material giebt den Ton und die Abrundung in der Kleiderbesetzung, wie prachtvolle Spitzen. Wir haben jetzt ausgestellt eine große Auswahl von Vestings, Flouncings, breiten und engen Edgings, in all den populären und verschiedenartigen Spitzen, einschließend

Arabische,
Persische,
Point d'Alencon,
Valenciennes,
Point Venedig,
Renaissance,
Torchon und andere.

Stickereien.

Wir zeigen das größte Assortement. Vollständige Linie von Cambrie und Nainsook, von dem zarten schmalen Rande bis zu der größten Vollkommenheit der Dessins in breiten Flouncings und All-Overs. Irische Point Stickerei in all den neuesten Mustern. Sehr ausgewählt und prachtvoll.

—s—
510 und 512
Lackawanna Avenue,
gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
243 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's
Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.
—)o(—
St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören wurde nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

John Armbrust,
Deutscher Metzger,
No. 219 Penn Avenue,
wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.